Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **36 (1979)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

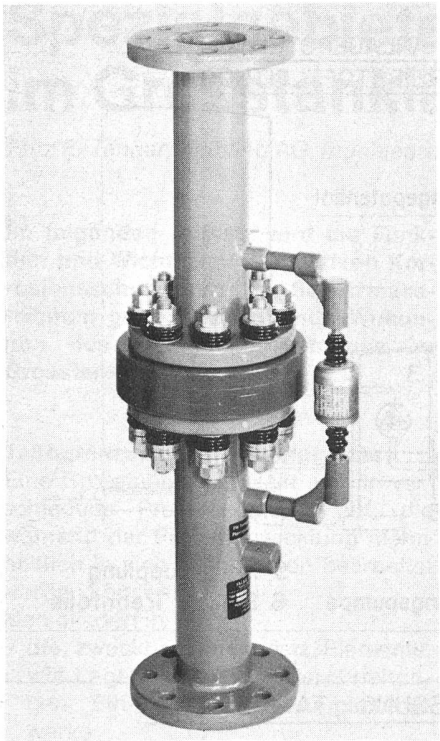
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



- Auftrennung der Wasserleitung durch Einbau von Isolierstücken oder mittels eines Eternitrohres von minimal 500 mm Länge
- Trennung der Armierungseisen innerhalb der einzelnen Betonkonstruktionen zwischen Bahn und Anlagepotential
- Einbau einer elektrischen Trennstelle in den Umfassungszaun mittels Isolatoren
- Trennung der Produkteleitungen zwischen Bahn- und Anlagepotential durch Isolierkupplungen *(Figur 0)*

3.3 Isolierstücke

Bezüglich der in die Treibstoffleitungen einzubauenden Isolierstücke ist zu beachten, dass diese von der EMPA und der Materialprüfanstalt des SEV geprüft und von einer Amtstelle zugelassen sein müssen *(Foto)*.

Der Einbauort ist so festzulegen, dass die Wirkung der elektrischen Trennung nicht durch eine zufällige Überbrükkung aufgehoben wird *(Abb. 1)*. Über die Isolierstücke sind in jedem Fall Trennfunkenstrecken anzuordnen, die explosionssicher sind und einen äusseren Funkenüberschlag verhindern *(Figur 0)*.

Zusätzlich sind die Isolierstücke vor Nässe, Verschmutzung und mechanischer Beschädigung zu schützen.

3.4 Blitzschutz/Korrosionsschutz

Um die Blitzschutz- und die eventuelle kathodische Korrosionsschutzanlage zu dimensionieren, sind die Widerstandsverhältnisse des Tanks und dessen Fundament zu ermitteln. Die Messung der Ausbreitungswiderstände und der Fundamentarmierung soll nach «Wenner» erfolgen. Die Messung des Widerstandes Tank/Fundament kann mit Gleichstrom-Einspeisemessung mit stufenweiser Erhöhung der Speisespannung oder mit einem Wechselstrominstrument erfolgen, wobei bei Wechselspannungen die Kapazität zu berücksichtigen ist *(Abb. 2)*.

Für den Potentialausgleich zwischen den einzelnen Stehtanks können die Treibstoffleitungen verwendet werden, sofern diese alle 25 m in Längsrichtung quer miteinander verbunden sind.

Die Blitzschutzanlagen der zur Tankanlage gehörenden Bauten, Bürogebäude oder Camionabfüllstellen sind mit derjenigen der eigentlichen Tankanlage zu verbinden. Ausnahmen davon sind nur die wie auf *(Abb. 3)* ersichtlichen Konstruktionsteile, wie Entladerampe und darauf erstellte Garage, die mit der Bahnschiene leitend verbunden sind. Damit die Schutzwirkung der vorhandenen Trenntransformatoren, Isolierkupplungen oder Schutzüberträger nicht aufgehoben wird, ist für diese Anlageteile eine separate allfällige Blitzschutzanlage zu erstellen.

[1] *Vögtli, Dr. K.*, Betonieren, eine immer häufigere Korrosionsursache, Techn. Mitteilung, PTT Nr. 11/1973.

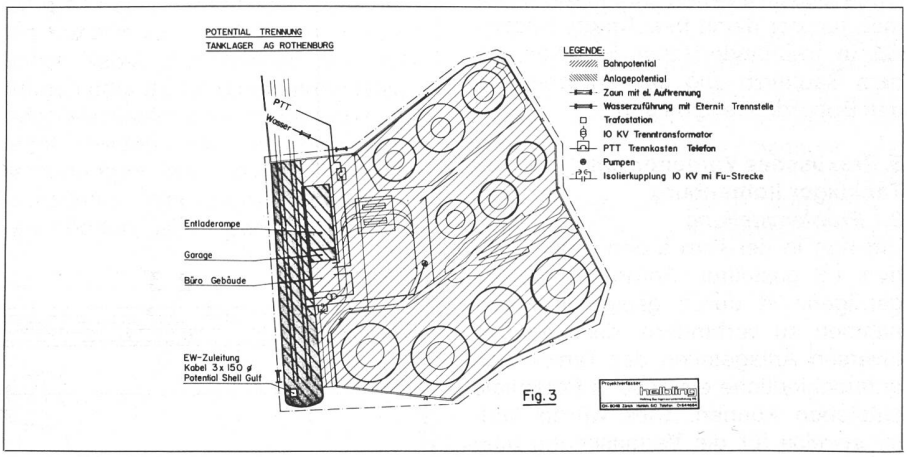
[2] Richtlinien für Schutzmassnahmen gegen die gefährdende Wirkung elektrischen Stromes in autonomen Tankankagen, Eidg. Starkstrominspektorat, Januar 1974.

Petermann, Dr. R., Korrosion und Korrosionsschutz von Stahlbauteilen bei Betonkonstruktionen, Schweiz. Bauzeitung, 90. Jhrg., Nr. 5/1972.

Foto und Fig. 0

Bildernachweis

IALAG AG, Industriering 55, 3250 Lyss



Buchbesprechung

Broschüre «Mehr Wohnlichkeit im Quartier»

Die Entspannung auf dem Wohnungsmarkt führte dazu, dass des Bürgers erste Sorge bezüglich Wohnen nicht mehr ist, überhaupt zu wohnen, sondern vermehrt «zu Hause» zu sein.

Um dieses «zu Hause sein» ging es in der Vortragsreihe «mehr Wohnlichkeit im Quartier», welche von der Abteilung für Siedlungsplanung am Interkantonalen Technikum während des Sommersemesters 1977 durchgeführt wurde.

Vier in sich geschlossene Vorträge beleuchteten die Aspekte des Wohnschutzes im Quartier, der Quartierplanung sowie des Quartiers als Lebensraum und Heimat.

Abgeschlossen wird die Reihe der Referate durch eine Diskussion, an welcher die Referenten Ursula Rellstab, Hans Marti, Gerhard Sidler und Otti Gmür sowie Studenten und Lehrer des Technikums teilnahmen.

Die Vorträge, zusammen mit der Schlussdiskussion, sind in der Broschüre mit dem Titel «Mehr Wohnlichkeit im Quartier» (73 Seiten, diverse Abbildungen) zusammengefasst worden und können durch die Buchhandlung Krauthammer, Zürich, zum Preis von Fr. 12.– bezogen werden.

J. Fuchs, Siedlungsplaner HTL/BVS